

# Madara Uchiha

## My Confession

Von myuki-chan

### Kapitel 5: My greatest Love

#### My greatest Love

Ein lautes Donnern klirrte durch den späten Nachmittag. Die Sonne schien und dicke Wolken stauten sich in dem Himmel. Noch immer saß Hinata im Wald. Inzwischen weinte sie nicht mehr. Sie konnte einfach gerade keine weitere Träne vergießen. Ihre Beine hatte sie dicht an sich gezogen und dachte nach. Ihr Herz war gebrochen genauso wie ihr Selbstbild. Nie hatte sie jemandem etwas Böses getan... Nie hatte sie etwas unrechtes getan. Nein das stimmte nicht ganz. In den letzten Wochen hatte sie sehr Selbstsüchtig gehandelt. Sie hatte Madara um jeden preis für sich gewinnen wollen. Sie hatte sich eingebildet auch nur Ansatzweise Naori ähneln zu können. Eine Frau zu sein die er wollte. Eine Frau zu sein die er geliebt hatte. Aber sie war nicht Naori Hyuga. Sie war Hinata. Die Hinata die ihr Leben lang Naruto nachgesehen hatte, die Hinata die versucht hatte an seine Seite zu stehen und dennoch versagt hatte. Sie war gewöhnlich. Sie war Klein. Ein Nichts im Vergleich zu vielen anderen. Mit Madara eine Zukunft haben... Wie sollte das Funktionieren? Wie konnte sie sich nur Einbilden mehr zu wollen? Vielleicht weil sie schon in ihrem Clan nichts erreicht hatte, hatte sie gedacht Glück in einer Beziehung zu haben. Langsam stand Hinata auf und verließ den Wald wieder. Ihr langer Weg führte sie zum Dorf zurück. Ein leichter Wind kam auf und wieder Donnerte es. Es wäre besser jetzt ins Dorf zurück zu gehen. Sie sollte sich bei Madara entschuldigen und den Dingen ihren Lauf lassen. Es wäre das Beste so. Einfach das Beste... Ihr Weg ging durch das Dorf direkt zu ihrem Anwesen. Sie betrat das Tor und vermied es Blickkontakt mit den anderen aufzunehmen. Sie hatte hier viele vernachlässigt. Sie hatte zu viel geträumt. Sich zu viel erlaubt. Bestimmt hatten einige schon gehört was passiert war. So etwas sprach sich schließlich schnell um. Vor ihre Türe stoppte sie und seufzte einmal tief. Sie sollte sich für das Fest am Abend vorbereiten. Sie führte ihre Hand zum Griff ihrer Türe. Anschließend schob sie diese auf und erstarrte förmlich. Auf ihrem Bett mit einem Buch in der Hand saß ausgerechnet Madara. Vieles Gedanken und Emotionen brachen über Hinata ein aber sie schaffte es nicht auch nur ein Wort zu sagen. Madara wiederum blickte auf als die Türe aufging und Hinata dort stand. Irgendwie hatte er wohl die Zeit aus den Augen verloren... Dennoch war es nicht so, jetzt wo er erwischt wurde, das er übereilt aufstand und direkt das Zimmer verließ. Er sah ja seine Schuld darin dass er sie geschlagen hatte. Ein wahrer Mann machte so etwas nicht aber diese frau trieb ihn einfach zur Weißglut. Noch immer sah er in ihr blasses

Gesicht, ehe er seinen Blick senkte um aufzustehen. Anschließend trat er zu ihr vor und hob das Buch hoch. „Das gehört dir nicht, es hat dir nie gehört und deshalb nehme ich es mit.“

Seine Stimme. Hinata schloss ihre Augen beim Klang seiner Stimme. Kleine Erinnerungsfetzen aus dem Genjutsu kamen zurück und suchten ihren Verstand heim... Und vor allem aber ihr Herz... Nur war das nur ein Traum und wie jeder Traum war nichts Wahres daran. Schweigend realisierte sie seine Worte blieb aber weiter in der Türe stehen. Als Madara sie gerade bei Seite schieben wollte griff Hinata nach seinem Arm und blickte seitlich zu ihm. Er stand direkt neben ihr. „Es ist wahr, es gehört mir nicht aber meiner Familie“ sagte Hinata und blickte zu dem Buch. „Ich werde meinen Vater darum bitten mit der Hokage zu sprechen. Du musst hier nicht länger bleiben“ sagte Hinata leise und löste ihre Hand von seinem Arm. „Ich habe geträumt. Viel zu sehr geträumt“ Hinata ging einen schritt vor und schlang ihre Arme um sich. Dabei sah sie sich lange in ihrem Zimmer um. „Ich bin die erst geborene aber ich habe meinem Vater nicht genügt und nie zufriedenstellen können. Ich habe gedacht dass ich dann wenigstens etwas anderes Sinnvolles mache aber... Was?“ sie sah leicht mit den Augen hinter sich, er stand noch da. Das verwunderte Hinata aber sie schwieg kurz wieder. „Ich wollte eine Familie haben. Eine gute Mutter werden und meinen Mann unterstützen. So wie einst meine Mutter. Ich habe nicht mehr von mir selbst erwarten können, aber ich sehe ein dass es Falsch war das mit dir Träumen zu wollen. Das tut mir Leid“

Madara hörte sich das alles nur aus einem Grund an, er war es ihr Schuldig. Es war für ihn eine Wiedergutmachung dafür dass er sie öffentlich geschlagen hatte.

„Ihr habt gewonnen Madara-sama. Ich werde von heute an nicht mehr in eurem Weg stehen, noch müsst ihr je mit mir sprechen. Bitte verlasst nun mein Zimmer.“

Als Hinata sich umdrehte war er wieder weg. Sie hatte ihm mehr erzählen wollen. Mehr von ihrem Traum mit ihm, aber das würde ohne hin nichts bringen und keinen Sinn machen. Es war eben so.

„Nee-chan!“ Hanabis Stimme erschreckte Hinata nahe zu und sofort wischte sie sich neue Tränen weg. „J-Ja?“

„Hast du schon deinen neuen Kimono gesehen? Er ist Wunderschön! Vater hat ihn extra herholen lassen! Siehst du meinen?“ fragte das Mädchen und drehte sich einmal. Hinata musterte sie und rang sich zu einem Lächeln durch. „Ja du siehst wunderschön aus.“

„Hier ist deiner!“ Hanabi lief zur Türe und nahm ein Päckchen an sich das eine der Bediensteten ihr übergab. Anschließend legte sie dieses auf Hinatas Bett. Hinata hatte wenig Lust es zu öffnen, aber sie musste sich ohne hin fertig machen. Also öffnete Hinata das Päckchen und war... Überrascht. „Vater hat ihn extra in diesen Farben anfertigen lassen ich bin mir sicher das wird ihm gefallen“ sagte Hanabi vor vorgehaltener Hand und lachte leise. Hinata aber war kurz erstarrt. „Uhm... Ja... Er ist schön“ sagte Hinata um sich nichts anmerken zu lassen, ehe sie diesen hervorholte. Er war Weiß. Weiß wie Schnee und hatte Blutrote Blumen darauf. Der passende Obi dazu war ebenfalls Weiß. Beinahe schon wirkte das Ganze schlicht. „Ich mache mich jetzt fertig Hanabi und dann mache ich deine Haare hm?“

„Ja!“ sagte Hanabi einverstanden und wartete in Hinatas Zimmer, während sie ihren Kimono nahm und damit ins Bad lief. Er saß Perfekt. Während sie sich im Spiegel betrachtete kam in ihr der pure Schmach hoch. Sie würde sich so demütigend wenn sie in diesen Sachen hinausging. Farben... Die Farbe des Uchiha Wappens. Ganz tief schloss sie ihre Augen. Ihre Freunde wollte sie heute absolut nicht sehen. „H-Hanabi?“

fragte Hinata und trat aus dem Bad. Diese musterte sie staunend. „Du siehst aus wie ein Engel!“

„Hm...“ Hinata musste nun doch kurz lächeln „I-Ich wollte dich fragen ob du nicht Lust hast mit mir den Abend zu...“

„Hinata!“ Kibas Stimme und Akamarus Bellen schreckten die junge Frau auf. „Kiba-kun! Akamaru... Was macht ihr denn hier?“

„Na dich abholen! Da hat eine Karaoke Bar aufgemacht! Alle gehen hin!“ erzählte Kiba. Natürlich hatte er von dem gehört was sich am Morgen zugetragen hatte und er kochte vor Wut. Allerdings wollte er nun für Hinata da sein und sie Ablenken. „Oh ja! Das wird bestimmt Witzig! Erst das Feuerwerk und dann zur Karaoke!“

Hinata sagte nichts weiter und blickte von Hanabi zu Kiba. „Nun... Wenn ihr beiden ds so sehr möchtet sage ich nichts weiter dazu“ sagte Hinata und nickte Kiba zu. „Ich kümmere mich noch um Hanabis Friseur. Als Zukünftige Clanführerin muss sie schließlich entsprechend aussehen.“

„Na... Frauen und ihre Haare. Gut ich warte draußen.“ Als Kiba Fort war blickte Hanabi zu ihrer Schwester hoch. „Clanführerin? So hast du das noch nie gesagt“ Hanabi wusste ja das diese Sache Hinata sehr beschäftigte aber sie hatte geglaubt ihre Schwester hatte sich damit abgefunden... Hinata Antwortete Hanabi nicht mehr sondern kümmerte sich alleine um ihre Haare. Sie selbst ließ es weg sich zu Schminken, ihre Haare oder ähnliches zu machen. Sie blieb schlicht. Sie wollte nicht weiter auffallen... Sie wollte am liebsten verschwinden.

In der gleichen Zeit lief Sakura durch die Stadt. Es dämmerte und es war bewölkt. Leider. Es würde gewiss noch Regnen aber das wäre später egal. Für das Feuerwerk hoffte sie das es noch halten würde. Sie selbst trug einen schwarzen Yukata der vollkommen ohne jede Verzierung war.

Kakashi lehnte an einer Mauer und las sein Buch während er mitbekam wie Sakura an ihm vorbei lief. Sofort stieß er sich von der Wand ab und nahm die Verfolgung auf. Diese bemerkte ihn sofort und drehte sich zu ihm um. „Kakashi-sensei ihr seid schon hier?“ dieser kam bei ihr angekommen zum stehen genau wie sie. „Ja ich dachte mir dass ich dich, Naruto und Sasuke hier abfangen könnte.“

„Naruto ist schon auf dem Fest und Sasuke kommt wohl nicht.“

„Hm... Warum wundert mich das nicht?“

„Er ist so gut wie selten mal draußen... Heute Mittag war er jeden Falls gut drauf aber du kennst ihn ja.“

„Hm“ Kakashi blickte zurück und dachte über Sasuke nach. „Sasuke ist eben sehr speziell“ er konnte ihn sogar verstehen. Aber im Leben konnte man viele Entscheidungen treffen.

„Hm! Hinata probiere das mal!“ Hanabi hielt ihrer Schwester ein Eisbecher hin woraufhin diese dies gerne annahm und davon probierte. Es schmeckte tatsächlich gut. „Trödelt hier doch nicht so rum! Kommt gehen wir zu den anderen! Die sind bestimmt schon in der Karaoke bar!“ sagte Kiba und griff sich Hinatas Hand. „K-Kiba-kun!“ „Zier dich nicht so Hinata!“ er wusste ja das es ihr unangenehm wäre zu den anderen zu gehen, aber sich zu versteckten brachte nichts! Und vor allem sollte sie sich nicht wegen diesem Idioten... „He Kiba!“ rief Hanabi den beiden nach und starrte regelrecht nur der Staubwolke entgegen die Akamaru aufgewirbelt hatte. „Was soll das denn werden?“

Kiba wiederum blickte nur kurz zu Hinata, ehe er einfach zügig weiter lief. Das sie

versuchte sich wehren interessierte ihn da absolut nicht. „Hör mal!“ sagte Kiba schließlich. „Nur wegen diesem Vollidioten brauchst du dich nicht so schlecht fühlen! Er ist ein riesen Arschloch genauso wie Sasuke! Das haben Uchihas so an sich! Mach dich wegen dem nicht so verrückt! Ich würde ihn ja zerfleischen wenn er jetzt neben mir wäre!“ knurrte er am Ende und auch Akamaru knurrte bei der Aussage von Kiba. Nur Hinata blickte blass auf seinen Hinterkopf während er so hastig lief und sprach. Se sollte sich nicht verstecken? „Ich weiß du bist in diesen Idioten verknallt das weiß hier jeder aber lass los! Er wird nur dein Untergang sein!“

„M-Mein...“ Untergang. War dem so? Hinata merkte ja wie schlecht es ihr wegen ihm ging. Das war aber auch nur so weil sie ihn so liebte. Aber hatte sie nicht auch Sasuke geliebt? In diesem Traum? War sie da nicht glücklich mit ihm gewesen? Doch. Das war sie. Aber er hatte dann ihre Liebe nicht erwidert. Oder er hatte es. Nur später. Nur da war sie bereits... „Er hat dich geschlagen! Kein Mann der etwas von sich hält sollte eine Frau anrühren! Das ist schwach und erbärmlich!“ wieder starrte Hinata auf Kibas Hinterkopf. Schwach und erbärmlich. So hatte sie bisher steht's sich selbst gesehen. War es so? War er so wie sie selbst auch? Zu nichts zu gebrauchen? Dann hätten sie zumindest eine Sache gemeinsam. Eine einzige. „Hör zu“ Kiba stoppte und drehte sich in Hinatas Richtung, ehe er ihr seine Hände auf die Schultern legte. „Du bist Stark Hinata und er hat dich nicht verdient!“ Kiba hörte auf zu sprechen weil er sah dass Hinata mehr als aufgewühlt war. „D-Du hast ja recht“ gab sie leise zu und blickte zur Seite. Wann hatte Madara sich um sie bemüht? Nie und er würde es auch nie. „Du hast so recht Kiba“ sagte Hinata wieder leise und versuchte seinem Blick zu erwidern. Das war aber schwerer als für sie gedacht... „Hm. Komm Hinata. Amüsieren wir uns und lenken dich ab“ ganz leicht lächelte Hinata und folgte Kiba wieder. Das würde sie nicht verkraften können. Aber sie hatte schon viel verkraften müssen. Sie war Jung. Ihr ganzes Leben lag vor ihr. Da sollte sie sich nicht an diese eine Sache aufhängen. Madara wollte sie nicht. Sie würde das respektieren und ihn in ruhe lassen, an sich... An sich hatte sie ihn ja in ruhe gelassen. Aber jemand musste ihm etwas gesagt haben, was vielleicht der Wahrheit entsprochen hatte, nur nicht von ihr selbst ausgesprochen wurde. Sie würde die Wahrheit in ihrem Herzen nie wieder aussprechen. Sie hatte es getan. Einmal... Ohne jegliche Erwidern. Nun... Nun war sie hier. Schon wieder war sie hier den Tränen nahe. Wie sollte Madara ihr je glauben, dass sie ihn nicht weiter belästigen würde? Wie sollte sie ihm klar machen dass sie ihm nicht im Weg stehen würde. Ohne hin... Was hatte sie sich bei all dem nur gedacht? Wieso lief sie immer mit ihrem Herzen in ein Messer. Wieso war sie so Naiv... „Ich bin Miserabel“ sagte Hinata plötzlich und bekam so Kibas Aufmerksamkeit. „Ich sollte aufhören mein Herz zu verschenken. Es ist das Beste die Dinge so zu nehmen wie sie sind.“ Kiba betrachtete Hinata mit einem langen schweigenden Blick, ehe er wieder nach vorne sah. „Wir sind gleich da Hinata“ das wusste sie. Dennoch schwieg Hinata lange.

Die Karaoke Bar war gut besucht. Das Licht war gedämmt. Die Stimmung ausgelassen. Sofort erkannte Hinata Naruto an einer Ecke stehen. Kurz darauf hörte sie Sakuras Stimme, die nur Sekunden nach ihr in die Bar kamen. „Hier seid ihr alle! Naruto Sasuke! Wir haben auf euch draußen gewartet!“ schimpfte Sakura. Kakashi hingegen blieb ruhig und beobachtete amüsiert wie Naruto um das Mikrofon bettelte. Sasuke saß in einer Ecke des Raumes gemeinsam mit seiner Gruppe. Júgo beobachtete alles genau und saß dicht bei Sasuke. Suigetsu wiederum gab sich ein Trink spiel mit Karin und schien dieses auch zu gewinnen. Auch Hinata blickte nun in diese Richtung und erschrak nahe zu als sie in Sasukes unmittelbarer Nähe Madara sitzen sah. Er sprach zu

Sasuke. Ihr Herz schlug schneller und Schweißperlen sammelten sich auf ihrer Stirn. Als Kiba sie an ihrer Hand zog folgte sie ihm und wandte gerade da den Blick ab als Madara zu ihr sah.

Diese Stimme von dieser Sakura hatte Madara tatsächlich abgelenkt. Er war nur hergekommen weil er neugierig davon war was Karaoke eigentlich war. Klar er hatte davon gehört aber das gesehen? Nein. Dieser Jugend von heute schien das tatsächlich Spaß zu machen. Gerade als er also zu Sakura blickte, stach ihm ein weißer Kimono in die Augen. Weiß und Rot. Umhüllt von schwarzem Haar. Naja in dem Licht waren sie zumindest Schwarz. Als sein Blick hoch glitt war er kurz überrascht aber weniger amüsiert darüber. Hinata sah zu ihm, ging aber nun mit diesem Kiba weiter. Hm! Es war ja klar gewesen das sie ihn mit diesen Kleidern beeindrucken wollte! Aber davon ließ jemand wie er sich nicht beirren. Hyugas waren Personen die für ihn niemals in Frage kämen. Am liebsten würde er sie maßregeln wollen. Allerdings wäre es das Beste, sie zu ignorieren. Am Ende würde sie sich nur unnötige Hoffnungen machen. Tz! Sogleich griff er nach seinem Becher Sake und beobachtete wie Suigetsu aufstand als Naruto anfang zu singen. Neugierig beobachtete er nun die beiden, ehe er austrank und Sasuke und sich nochmals nachschenkte. „Mein Bruder und ich haben gerne zusammen getrunken. Hier!“ Sasuke hatte seine Augen geschlossen, griff aber nach dem Sake. Er hielt sein Blick gesenkt und versuchte die Welt um sich rum auszublenden, da er vollkommen... Betrunken war. Seine Wangen waren gerötet und sein Blick glasig. In ihm brannte es aufzustehen und rum zu schreien. Zu Nörgeln was auch immer! Nur seine Selbstbeherrschung war trotz alles größer.

„Hier willst du auch was trinken?“ Kiba schenkte Hinata Sake ein. Er hatte sich extra etwas mit ihr abgesondert, damit sie ihre Ruhe hätte. Vor allem aber wollte er dass sie weit weg von Madara war. „Ja D-Danke Kiba-kun“ Hinata trank den Sake vorsichtig.“ Ah! Dieser Naruto!“ es amüsierte Kiba wie dieser so mit Leidenschaft bei der Sache war und nicht gerade jeden Ton traf. Aufgeregt beobachtete er aber die nächste Szene. Suigetsu stürmte auf Naruto zu und entriss ihm das Mikro, ehe er selbst anfang rum zu trällern. Er war wohl betrunken, genauso betrunken wie viele anderen hier. „Hey!“ schimpfte Naruto sofort und entriss Suigetsu das Mikro. „Ich bin dran! Ich habe lange genug gewartet!“

„Das kann sich doch keiner mehr anhören!“ schimpfte Suigetsu zurück. „Ich bin ohne hin der Beste!“

„Tz! Das glaubst auch nur du!“ sagte Karin genervt und mischte sich in dem Streit ein. „Der Beste ist Sasuke ganz ohne Zweifel!“

„Sasuke?“ wiederholte Naruto und war sich sicher das dieser sich da ohne hin raushalten würde also blickte er wieder zu Suigetsu. „Also! Wenn Sasuke gegen mich singt, sehen wir wer der Beste ist! Und wenn ich gewonnen habe wirst du das Mikro heute nicht mehr bekommen!“ Suigetsu seufzte beinahe schon enttäuscht und beobachtete wie Naruto direkt auf Sasuke und Madara Los ging und diesem das Mikro auf den Tisch legte. Madara blickte interessiert zu Sasuke, der sich einen schwippst unterdrücken musste, ehe er wütend zu Naruto starrte und laut mit seiner Hand auf dem Tisch schlug. Dabei wurden die meisten ziemlich still. Seine Wangen waren gerötet und seine Schultern zuckten kurz weil er Schluckauf hatte. Anschließend aber griff er sich das Mikro und war dabei auf den Tisch zu steigen. „Du willst gegen mich gewinnen!? Niemals!“ auf keinen Fall! Karin merkte wie betrunken Sasuke war und wollte ihn davon abhalten sich bloß zu stellen, deshalb griff sich nach seinem Bein und versuchte ihn von der Bank zu holen, da er einen Fuß bereits auf dem Tisch hatte. Nur

Sasuke sah das anders und wartete nur darauf dass Musik einsetzte und er kurz darauf sein Stück dazu beitrug. Naruto war sich absolut sicher gewesen das diese Runde an ihn ging. Vor allem weil Sasuke so betrunken war, als er aber plötzlich anfang zu singen wurde er selbst doch blass. Enttäuscht war er schon das er verlieren würde. Aber die Stimmung war zu ausgelassen als das er nun beleidigt gehen würde. Also sprang er selbst auch auf den Tisch und griff mit einer Hand nach dem Mikro, ehe er gemeinsam mit Sasuke weiter sang. Black night town. Es passte gut zu Sasuke. Zumindest fand Kakashi das und beobachtete amüsiert wie die beiden los legten. Selbst Madara musste ab und an lachen und hielt sich ansonsten gut zurück.

Irgendwann war es dann auch so dass selbst Kiba mit zu der Gruppe ging. Hinata blieb zurück und beobachtete das Ganze schweigend. Ein lächeln lag auf ihren Lippen. Es war wirklich schön. Zwar hatte auch sie bis her einiges getrunken, aber genau darum blieb sie sitzen. Keiner von ihnen hier war es gewohnt so zu feiern und zu trinken und bald käme auch das Feuerwerk. Das Feuerwerk... Hinata würde am liebsten gerade einfach nur eine Sache tun. Das Problem mit Madara aus der Welt schaffen. Nur würde er keiner ihrer Worte glauben schenken. Es war deprimierend... Immer wieder gingen ihr Kibas Worte durch den Kopf und immer wieder dachte sie darüber nach. „Das Feuerwerk beginnt!“ Hinata horchte auf als jemand das rief und so langsam lichtete sich der Raum. Alle gingen. Hinata stand ebenfalls auf und lief zur Türe. Von dort aus blickte sie hinaus und fühlte sich doch sehr einsam. Jetzt stand sie hier an der Türe und war alleine. Alleine sah sie das wunderschöne Feuerwerk. Langsam schlang die junge Frau ihre Arme um sich und trat nach einer ganzen Weile zurück in die Bar. Ihr Blick fiel auf das Mikro und langsam lief sie dort hin. Niemand wäre da der sie hören konnte. Niemand der sich beachten würde... Es verging eine Zeit und noch immer stand sie dort mit dem Rücken zum Raum. Sie bekam kaum mit wie die anderen zurückkamen und merklich erschöpft waren. Keiner fragte nach dem Mikro. Viele setzten sie auf die Plätze. Andere standen Kreuz und Quer im Raum. Fest umklammerte Hinata das Mikrofon und dachte an den Moment zurück als Madara sie geschlagen hatte. Es brach ihr das Herz. „Hey Hinata!“ vor schreck ließ sie fast das Mikro fallen. Naruto kam auf sie zu und strahlte. „Willst du auch Singen? Komm schon! Alle haben Heute gesungen!“ naja beinahe. Hinata wurde Unsicher und blickte auf das Mikro in ihrer Hand. „I-Ich weiß nicht. Nein“ sagte sie und wollte ihm gerade das Mikro geben als Madara an ihnen vorbei lief, er auch vorbei laufen musste, wenn er auf seinen Platz zurück wollte. Er betrachtete Hinata wieder mit einem langen beinahe schon wütenden Blick. Was hatte sie ihm nur getan. Was war es wieso er sie so sehr verabscheute und hasste. Sie liebte ihn. Ja das tat sie wirklich sie liebte ihn. So wie sie Naruto geliebt hatte. Schweigend blickte sie zurück zu diesem und schluckte einmal. Nie hatte sie ihm sagen können wie sehr es sie verletzt hatte, dass er ihr nie eine Antwort gegeben hatte. Nun... Nun verletzte ein anderer ihr Herz. Sie wandte den Blick ab und schloss ihre Augen. Naruto war verwunderte schwieg nun aber und legte ihr kurz eine Hand auf die Schulter, ehe er sich zu Sasuke begab und sich setzte. Er hatte geahnt worüber Hinata nachgedacht haben musste. Er sah es ihr nahe zu an. Aber nicht nur das war es das Hinatas Seele belastete. Es war ihre ungewisse Zukunft. Se hatte geglaubt eine Aufgabe zu haben wenn sie sich um Madara kümmern würde. Das sie dann in ein paar Jahren seine Frau werden würde und sie Kinder bekämen. Sie wäre eine Mutter und konnte sich so um ihre Familie kümmern. Sie wollte dass er ihre letzte große Liebe wäre. Die Einzige. Nur spielte das Leben nicht mit. Er machte nicht mit und sie verstand ihn. So wie sie ihren Vater verstand, wenn er sagte dass er Hanabi als Erbin wollte und nicht sie. Sie verstand es Abgewiesen und gegen etwas anderes

ersetzt zu werden. Sie würde es auch nie wagen dagegen etwas zu sagen. So egoistisch war sie auch nicht. Vielleicht Naiv. Aber nicht Egoistisch. Vielleicht war es das was ihr fehlte. Dieses gewisse Etwas an einer Frau. Ihr Charakter war schwach, anders als Kiba es gesagt hat. Wo war sie Stark? Bisher hatte sie so vieles gewollt. Träume gehabt. Nur war das nicht für sie bestimmt. Etwas anderes musste es geben für das sie bestimmt war. Sie würde darauf warten und es finden. Irgendwie. Irgendwann. Dennoch brach ihr Herz. Wie sehr... Wie sehr hätte sie sich gewünscht Träumen zu dürfen. Leben zu dürfen. Wie sehr... „Say Something...“ Hinata bemerkte das keiner sie wahrnahm. Sie fing an zu singen. Ganz leise. Schüchtern, aber verletzt. Sie würde die Sache klären so wie Madara sie vor allen geklärt hat, als er sie geschlagen hatte. Sie würde die Sache ebenso beenden. Mit Worten. Sie würde ihr Herz nicht länger bluten lassen.

„Say something, I'm giving up on you.  
I'll be the one, if you want me to.  
Anywhere, I would've followed you.  
Say something, I'm giving up on you.“

Langsam wurde es leiser. Hinata nahm das aber nicht mehr wahr. Es war ihr auch egal. Wenngleich ihre Stimme nur langsam fester wurde, aber dafür umso leiser war.

„And I am feeling so small.  
It was over my head  
I know nothing at all.

And I will stumble and fall.  
I'm still learning to love  
Just starting to crawl.

Say something, I'm giving up on you.  
I'm sorry that I couldn't get to you.  
Anywhere, I would've followed you.  
Say something, I'm giving up on you.“

Madara, Sasuke und einige anderen blickten nein. Sie starrten nahe zu auf ihren Rücken. Besonders Madara fühlte sich angesprochen. Er wusste warum sie das sagte. Nein. Warum sie das sang, dennoch schwieg er. Eisern... Und starrte weiter auf ihren Rücken.

„And I will swallow my pride.  
You're the one that I love  
And I'm saying goodbye.“

Madaras Auge zuckte. Sein Herz machte einen Satz dennoch schwieg er nach wie vor und senkte am Ende seinen Blick. Etwas ging in ihm gerade vor. Er konnte es nur nicht einschätzen woran das lag.

Say something, I'm giving up on you.  
And I'm sorry that I couldn't get to you.  
And anywhere, I would have followed you.  
Oh-oh-oh-oh say something, I'm giving up on you.

Say something, I'm giving up on you.

Say something..." (In Youtube eingeben: Say Something - A Great Big World & Christina Aguilera (Official Music Cover) by Kina Grannis )

Hinata stieß zitternd ihren Atem aus, ehe sie das Mikro senkte und es schweigend auf den Tisch legte, ehe sie sich umdrehte und zur Türe lief. Dabei behielt sie ihren Blick gesenkt und versuchte Möglichen Kontakt zu anderen zu vermeiden.

„Ich bin überrascht“ Hiashi hatte das Fest Teilweise verfolgt und saß nun bei einem Tee gemeinsam mit anderen aus Kirigakure zusammen. „Das ist ein... Eigenartiges Gespräch“ zumindest empfand er es so. „Meine Tochter ist erst 17“ zu Jung in seinen Augen. Allerdings sah Hiashi wie sehr Hinata hier unter all dem Stress litt. Was wäre das Beste für sie? Natürlich würde er mit ihr sprechen aber... „Sie hat Zeit“ sagte einer der dreien vorsichtig und blickte zu einer Frau die ihre Gruppe begleitete. „Hm“ machte diese nur. Sie wirkte angefressen. Wütend.

Hiashi blickte die drei schweigend an, ehe er seinen Tee nahm und davon trank. Madara wäre Hinatas Untergang das sah er sehr wohl ein. Dennoch verstand er einiges nicht. „Wieso sie?“ oh... Natürlich. „Es geht nicht um sie... Sondern um...“ ihre Augen. Darum wollten sie... „Es ist nur ein Angebot“ sagte Ao und verschränkte schweigend seine Arme vor der Brust. Die Mizukage blickte zu ihm und Chōjūrō ehe sie wieder zu Hiashi blickte. „Es ist meine Idee“ sagte sie Zähneknirschend. „Und ich gebe zu ihr Byakugan ist von unserem Interesse.“

„Egal was wäre. Hinata verlässt nicht Konohagakure“ sagte Hiashi entschlossen.

„Sie wird weder deine Erbin noch ist bereits etwas arrangiert worden“ sagte Ao dazu und musterte Hiashi. Er selbst trug ja auch ein Byakugan... Auch wenn es gestohlen war. Es war nun seines. Hiashi wusste das er Hinata übergeben hatte und sie hatte tatsächlich keine Aufgabe. Also... „Ich spreche mit ihr und unterbreite euer Angebot Mizukage.“

„Nicht ihr Angebot. Richte deiner Tochter aus, es kommt von mir.“ Ao wirkte entschlossen und griesgrämig wie immer. Hiashi musterte ihn und dachte an Hinata, ehe er nickte. Seine Tochter hätte keine Ahnung was sie erwarten würde. Er wusste aber dass er so bald wie möglich mit ihr sprechen würde und so uninteressant war das Ganze nicht. So hätte er zumindest dieses gestohlene Byakugan in seiner Nähe.

---

Und wieder hat es gedauert... Sorry echt. Ich hatte schon fast alles Fertig und dann war mein PC abgestürzt -.-

Ich bin mit der Uni ziemlich beschäftigt. Aber ich brenne nach wie vor nach dieser FF. beendet wird sie auf jeden Fall!

lg!

myuki-chan